

Es war notwendig, die kommunistischen Wirtschaftler zu bewegen, ihre Aufmerksamkeit der Technik zuzuwenden, bei ihnen das Interesse für die Technik zu wecken, ihnen zu zeigen, daß die Beherrschung der modernen Technik die ureigenste Sache der als Wirtschaftsleiter tätigen Bolschewiki ist, daß wir ohne Beherrschung der modernen Technik Gefahr laufen, unsere Heimat zu Rüdeständigkeit, zum Dahinvegetieren zu verdammen.

Das war eine Aufgabe, ohne deren Lösung es unmöglich war, vorwärtszuschreiten.

Von größter Bedeutung war in dieser Beziehung die Rede des Genossen Stalin auf der ersten Konferenz der Funktionäre der Industrie im Februar 1931.

„Zuweilen wird die Frage gestellt“, sagte Genosse Stalin in seiner Rede, „ob man nicht das Tempo etwas verlangsamen, die Bewegung zurückhalten könnte. Nein, das kann man nicht, Genossen! Das Tempo darf nicht herabgesetzt werden!... Das Tempo verlangsamen, das bedeutet Zurückbleiben. Und Rückständige werden geschlagen. Wir aber wollen nicht die Geschlagenen sein. Nein, das wollen wir nicht!

**Die Geschichte des alten Rußland bestand unter anderem darin, daß es wegen seiner Rückständigkeit fortwährend geschlagen wurde. Es wurde geschlagen von den mongolischen Khans. Es wurde geschlagen von den türkischen Begs. Es wurde geschlagen von den schwedischen Feudalen. Es wurde geschlagen von den polnisch-litauischen Pans. Es wurde geschlagen von den englisch-französischen Kapitalisten. Es wurde geschlagen von den japanischen Baronen. Es wurde von allen geschlagen wegen seiner Rückständigkeit...**

Wir sind hinter den fortgeschrittenen Ländern um 50 bis 100 Jahre zurückgeblieben. Wir müssen diese Distanz in zehn Jahren durchlaufen. Entweder bringen wir das zuwege, oder wir werden zermalmt...

**In höchstens zehn Jahren müssen wir jene Distanz durchlaufen, um die wir hinter den fortgeschrittenen Ländern des Kapitalismus zurück sind. Hierzu besitzen wir alle »objektiven\* Möglichkeiten. Es fehlt bloß an der Fähigkeit, diese Möglichkeiten gehörig auszunutzen. Das hängt aber von uns ab. Nur von uns! Es ist Zeit, daß wir lernen, diese Möglichkeiten auszunutzen. Es ist Zeit, mit dem faulen Standpunkt der Nichteinmischung in die Produktion Schluß zu machen. Es ist Zeit,**